



# AKTION LEBEN

D 58888

Juli / August **Rundbrief 4 / 2007**

## **Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,**

*„Grundsätzlich bin ich ja gegen Abtreibung ...“*

*„Grundsätzlich bin ich gegen Euthanasie ...“*

*Grundsätzlich reicht nicht!*

*Denn grundsätzlich glaubt jeder zunächst, seine Situation sei die schlimmste und rechtfertige eine Ausnahme.*

*Aber wenn es um das Leben geht, ob am Anfang oder am Ende, gibt es eben nur Leben oder Tod. Abtreibung bedeutet Tod, so wie Euthanasie/Sterbehilfe, wie immer sie auch umschrieben werden mag, Tod bedeutet. Um diese Konsequenz im Denken und Handeln müssen wir ringen. Nur dann sind und bleiben wir glaubwürdig! Ein bißchen Tod gibt es nicht! Manchmal genügt es schon, einen Gesprächspartner einfach auf diese Tatsache hinzuweisen.*

*Liebe Mitglieder und Freunde, für eine solche konsequente Haltung steht die Aktion Leben. Unsere vielfältigsten Info-Materialien sollen Orientierung und Argumentationshilfe sein.*

*Gott sei es gedankt, daß wir trotz steigender Kosten an allen Enden unser kostenloses Angebot für Interessierte und Suchende aufrecht erhalten können. Übrigens: Unsere Homepage [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de) wird durchschnittlich monatlich von über 35.000 Besuchern aufgesucht.*

*Ihnen, die Sie uns in Treue durch Gebet, Mitarbeit und Spenden unterstützen, ein ganz herzliches*

*Vergelt's Gott!*

*P.S.: Vergessen Sie uns bitte auch weiterhin nicht. Sie wissen ja, daß wir nicht zu denen gehören, die ständig um Spenden betteln. Die Sommermonate sind jedoch immer spendenschwach, bis dann vor Weihnachten die Spendenbereitschaft wieder ansteigt. Trotzdem haben wir auch in diesen Monaten unsere laufenden Kosten, wie Sie sich ja denken können.*

### **Aus dem Inhalt:**

Das geistliche Wort	S. 2
Zehn Prinzipien zur Erziehung	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
Erlebnisse am Infostand	S. 4
Gender Mainstreaming	S. 4

### **Die ewig Gestrigen**

In den letzten Jahrzehnten versuchte man, Abtreibung durch Verhüten zu bekämpfen. Das Ergebnis: Immer mehr Mädchen und Frauen werden „ungewollt“ schwanger. Warum dieser Widerspruch? Die Antwort liegt auf der Hand: Durch die Verhütungspropaganda werden immer mehr Jugendliche zu frühem Geschlechtsverkehr ermuntert. Die Folge: Verhütungsfehler und ungeplante Schwangerschaften, die in vielen Fällen zur Abtreibung führen. Die ewig gestrige Vorstellung, daß mit Verhütung Abtreibung bekämpft werden könne, ist durch die Geschichte jener Länder, in denen Verhütungsmittel leicht zugänglich sind, widerlegt. (Vgl. PLI, 30.11.2006)

### **Hinweis**

#### **Wallfahrt zur sel. Luitgard von Wittichen**

Am 3. Oktober 2007 bietet die Aktion Leben eine Wallfahrt zum Grab der sel. Luitgard an, das sich in der ehemaligen Klosterkirche in Wittichen in der Nähe von Schenkenzell im Kinzigtal befindet. Die sel. Luitgard wird von werdenden Müttern, für das ungeborene Leben und gegen Schlaganfälle angerufen. **Bitte anmelden unter Telefon-Nr. 06201 / 2046.**

## Das geistliche Wort

### FÜRCHTE DICH NICHT, DU KLEINE HERDE!

„Die Zeit vergeht viel zu schnell“, hört man immer wieder die Leute sagen.

Gerade in diesen Sommermonaten, die für viele von uns auch einige Wochen oder wenigstens Tage der Ferien und Erholung bringen, spürt man besonders, daß die Zeit wie im Flug vergeht. So viel wollte man noch machen, so vieles hat man sich vorgenommen.

So ist es aber auch in unserem ganzen Leben. Der Mensch nimmt sich viel vor, hat große Pläne. Was bleibt, ist meist immer nur ein Anfang, ist unvollkommen, ist Stückwerk. Wie oft überschätzen wir auch unsere Kräfte. Erst die Erfahrung zeigt uns, wie schwach wir sind, daß wir die Hilfe von oben zu all unserem Tun und Planen brauchen.

Besonders wenn sich Menschen für ein Ideal einsetzen, wenn sie für das Gute kämpfen, brauchen sie Gottes Hilfe.

Gerade der Einsatz für das Leben in der heutigen Zeit und in unserer Gesellschaft zeigt das. Es sind wenige Menschen, die den Mut haben, ihre Stimme zu erheben. Es kann sehr entmutigend sein, wenn man einsam wie ein Rufer in der Wüste dasteht, wenn alles scheinbar sinnlos ist, wenn sich die Menschen nicht ansprechen lassen, wenn sie sich der Not unserer Zeit verschließen und nicht das zum Himmel schreiende Unrecht, das Kindern im Mutterschoß angetan wird, wahrhaben wollen.

Ist nicht doch alles vergebens? Hat es überhaupt einen Sinn?

Lassen wir uns immer wieder vom Herrn ermutigen. „Fürchte dich nicht, du kleine Herde!“ (Lk 12,32) Er steht uns bei, er gibt all unserem Einsatz, all unserem Helfen - sei es noch so gering und scheinbar unbedeutend - einen Sinn, einen Wert.

Vertrauen wir uns selbst und unser Wirken täglich dem allmächtigen Gott an, bei dem kein Ding unmöglich ist.

„Wir bitten dich, Herr, komm unserem Tun mit Deinen Eingebungen zuvor und begleite es mit Deiner Hilfe, damit all unser Beten und Handeln stets von Dir begonnen und das von Dir Begonnene auch vollendet werde.“

## Zehn Prinzipien zur Erziehung

*Wie bekomme ich Kinder mit (einem guten) Charakter?*

### 1. DIE AUSBILDUNG DES CHARAKTERS IST NOTWENDIG

„Ich war ein Einzelkind und meine Eltern gaben mir meistens meinen Willen. Ich weiß, daß sie mir damit ihre Liebe zeigen wollten. Doch das Resultat ist, daß ich mein ganzes Leben lang mit meinem Egoismus kämpfe.“

### 2. SEI MASSGEBEND

Eltern müssen maßgebend sein. Sie müssen auf ihrem Recht bestehen, um respektiert und geliebt zu werden. Dies bedeutet nicht, daß die Eltern autoritär sein müssen. Verantwortungsbewußte Eltern stellen Grenzen auf und bestehen darauf, daß diese respektiert werden, doch sie wollen auch, daß ihre Kinder begreifen und erfahren, warum diese Grenzen notwendig und gut sind.

### 3. ZEIGEN SIE IHRE LIEBE

Wenn Kinder wissen und fühlen, daß sie geliebt werden, daß ihre Eltern es gut mit ihnen meinen, dann werden sich stark an ihre Eltern binden und sie sich leicht durch sie lenken lassen. Die Liebe muß auch in die Praxis umgesetzt werden. Kindern muß gesagt werden, daß sie geliebt werden, doch es muß auch Zeit mit ihnen verbracht werden. Liebevolle Erziehung verlangt Kraft und verlangt konkrete Opfer.

### 4. ERZIEHEN SIE DURCH IHR VORBILD

Ihren Kindern das Rauchen zu verbieten, wenn Sie selbst rauchen, wird kaum Erfolg zeigen. Ähnlich verhält es sich in Bezug auf Fernsehen oder Computerspiele. Kinder brauchen Eltern, die im Alltag tun, was sie lehren und dadurch glaubwürdig sind.

### 5. ETWAS IM AUGE BEHALTEN

Ohne Polizist sein zu wollen ist es nötig, zu wissen, wo Ihre Kinder sind und was sie tun. Wenn man der Meinung ist, daß bestimmte Freundschaften, Mitgliedschaften in Vereinigungen, Schulen, Medienkonsum und dergleichen das Kind in eine falsche Richtung führen, muß man eingreifen.

### 6. AUSBILDUNG DES GEWISSENS

Ganz einfach gesagt warnt das Gewissen uns, andere zu mißbrauchen.

Ein schlechtes Gewissen nimmt uns den inneren Frieden. Darum ist es notwendig, den Kindern aufzuzeigen, was andere verletzt, was falsch ist, was bestraft wird, was ihnen den inneren Frieden stört, was ihnen die Beziehung zu Gott zerstört ... Ein gut ausgebildetes Gewissen gibt die innere Kraft, richtige Entscheidungen zu treffen und notfalls auch gegen den Strom zu schwimmen.

### 7. KLUG DISZIPLINIEREN

Erziehen bedeutet auch bestrafen. Wenn Kinder die zulässigen Grenzen überschreiten, ist es nützlich und nötig, daß sie erfahren, daß unangenehme Folgen damit verbunden sind. So ist es auch im späteren Leben. Wichtig ist hierbei, daß Eltern sich nicht gehen lassen und in Wut und Zorn ausbrechen, sondern daß ihre Enttäuschung und Mißbilligung in eine gerechte und möglichst konstruktive Strafe umgesetzt wird. Eine gute Möglichkeit zu bestrafen ist z. B., zu verlangen, etwas wieder „gut zu machen“, zum Beispiel dem Geschädigten eine Entschuldigung anzubieten, etwas wieder herzustellen, den Schaden zu vergüten und so weiter ...

### 8. KOMMUNIKATION

Erziehen ist eine Angelegenheit in zwei Richtungen. Das Kind hat das Recht, seine Gefühle und Einschätzungen einer bestimmten Situation zum Ausdruck zu bringen. Natürlich muß dies auf eine passende und gegenseitig respektvolle Weise geschehen.

### 9. MÖGLICHKEITEN BIETEN, TUGENDEN ZU ÜBEN

Tugenden müssen geübt werden. Es reicht nicht aus, darüber zu sprechen. Sie müssen Teil der Persönlichkeit werden.

### 10. SPIRITUELLE FORMUNG

Einzig der Glaube kann die großen Fragen des Lebens beantworten. Nur der Glaube kann den Sinn des Lebens in Liebe offenbaren und den Schlüssel liefern zu einem authentischen, erfüllten, wahrhaftig und sinnvollen Dasein. Darum müssen Eltern alles in ihrer Macht stehende tun, ihre Kinder auch zu Kindern Gottes zu machen.

*Basierend auf: Thomas Likona, Charaktererziehung bei Kindern: Zehn Grundsätze. Zusammenfassung: Pro Vita - Leben und Familie (Mechelen/Belgien)*

# Nachrichten aus aller Welt

## Schweden

### DESIGNER-BABY

Schwedische Eltern dürfen erstmals im Labor ein Kind erzeugen lassen, um damit vielleicht ein anderes zu retten. (Vgl. Süddeutsche Zeitung, 27.06.2007)

**Anmerkung:** *An die möglicherweise vielen erzeugten Kinder, die „verworfen“ wurden, weil sie für eine Stammzellspende ungeeignet waren und an die möglichen psychischen Folgen des Spenderkindes, das nur deshalb leben durfte, hat wohl kaum jemand gedacht.*

### Brief eines Mitstreiters:

Sehr geehrte Frau Alice Schwarzer, es ist schon interessant, daß Sie von der „Bild“-Zeitung als eine „mutige, die die Wahrheit ausspricht“ herausgestellt werden, obwohl Sie 1971 in einer schwerwiegenden Sache („Stern“-Aktion „Wir haben abgetrieben“) - wie Sie später selber zugegeben hatten - GELOGEN hatten, da Sie gar nicht abgetrieben hatten. Aber „das spielte keine Rolle“ - wie Sie später sagten. Eine Frau, für die nach eigener Aussage in diesem Fall die Wahrheit keine Rolle spielte, soll eine „mutige, die die Wahrheit ausspricht“ sein?. Na ja ...

## Frankreich

### EHEMALIGE MINISTERIN SCHWENKT UM

Im Jahre 1975 war es die damalige Ministerin und spätere EU-Parlamentspräsidentin Simone Veil, die sich rühmte, fast im Alleingang in Frankreich die Abtreibungstötung durchgesetzt zu haben.

Bei einer Fernsehdebatte sagte sie kürzlich: „Es ist wissenschaftlich immer offensichtlicher, daß es sich von der Empfängnis an um ein Lebewesen handelt.“ (Vgl. Zenit, 20.06.2007)

**Anmerkung:** *Welch eine Erkenntnis! Hoffen wir auf weitere Schritte „in die richtige Richtung“.*

## Portugal

### IMMER MEHR

In Portugal ist das Abtreibungsstrafrecht weiter liberalisiert worden. Das Gesetz, das Abtreibungstötung bis zur 10. Schwangerschaftswoche straffrei erlaubt, ist am 15. Juli in Kraft getreten. (Vgl. Ärzteblatt, 16.07.2007)

## Spanien

### AUF DIE SPRÜNGE HELFEN

2.500,- Euro soll es in Zukunft für jedes geborene Kind geben, hat die spanische Regierung beschlossen. Man will der sinkenden Geburtenrate auf die Sprünge helfen. (Vgl. Süddeutsche Zeitung, 15.07.2007)

## China

### ÄCHZEN UNTER PFLEGELAST

In manchen Teilen Chinas sollen nun junge Familien nach Jahrzehnten der Ein-Kind-Politik einen zweiten Sprößling in die Welt setzen, weil die Überalterung drastisch zunimmt. Zudem fehlen Millionen Mädchen. (Vgl. Die Rheinpfalz, 15.07.2007)

## USA

### WARUM „NUR“ „PILLE DANACH“?

Amerikanische Apotheker haben auf Grund einer neuen Regelung, die ihnen vorschreibt, die sog. „Pille danach“ anzubieten, Klage gegen den Staat Washington eingereicht. (Vgl. PLI, 09.08.2007)

**Anmerkung:** *Lesen Sie hierzu unser Zeitdokument Nr. 19 (siehe Bestellkarte)*

### KIND ALS SCHADEN

15 Millionen Euro erhalten nach einem Gerichtsbeschuß Eltern für ein Kind, dessen Behinderung von den Ärzten nicht entdeckt wurde. (Vgl. Süddeutsche Zeitung, 25.07.2007)

## Mexiko

### ABTREIBUNG ERLAUBT

Trotz heftiger Proteste hat das von linksgerichteten Kräften dominierte Lokalparlament der mexikanischen Hauptstadt die Tötung durch Abtreibung de facto erlaubt. (Vgl. Süddt. Zeitung, Nr. 96)

## Afrika

### UNTER DEM VORWAND ...

... die Müttersterblichkeit einzudämmen, werden die Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union gezwungen, die Abtreibungstötung zu legalisieren. 21 afrikanische Staaten haben ein entsprechendes Dokument über „Frauenrechte“ unterzeichnet. (Vgl. Life Site, 28.06.2007)

## England

### IMMER WEITER

Der britische Ärztenbund fordert von der neuen Regierung die Abtreibungsgesetze weiter zu liberalisieren. (Vgl. Ärzteblatt, 09.07.2007)

## Singapur

### STAMMZELLFORSCHUNG

Die Hoffnungen auf einen schnellen Geschäftserfolg haben sich in Luft aufgelöst. Ein Forschungsunternehmen, dem prominente Stammzellforscher angehörten, hat seinen Forschungsbetrieb mit embryonalen Stammzellen angesichts nicht zu erwartender schneller Ergebnisse eingestellt. (Vgl. APA, 07.08.2007)

## Deutschland

### SCHWULE ROLLENSPIELE AN BERLINER SCHULEN

Rollenspiele im Klassenzimmer hat das berliner Landesinstitut für Schule und Medien (LiSuM) erarbeitet. Als Unterrichtsstoff ab Klasse 9, also für Schüler ab 14 Jahren. Sie sollen sich spielerisch mit lesbischen und schwulen Lebensweisen auseinandersetzen, um mehr Verständnis für andere zu entwickeln, um eigene Vorurteile zu erkennen und abzubauen. (Vgl. BZ, 26.05.2007)

## Vorträge

zu den Themen Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Sexualität, Organspende, Bioethik etc. bitte vereinbaren unter Tel.: **06201-2046.**

**Wir kommen auch an Schulen!**



Empfehlen möchten wir Ihnen unseren kostenlosen

**EEG - Rundbrief**

Bestellung: s. beiliegende Karte

## Ganz sicher mit Kondom? 20% Restrisiko!

Zweifellos können Kondome das Risiko, sich mit HIV zu infizieren, deutlich senken - aber nicht komplett ausschließen. Einer Analyse der renommierten Cochrane Collaboration in Oxford zufolge liegt die Effektivität bei heterosexuellen Paaren bei 80 Prozent, bei homosexuellen Paaren, die Analverkehr praktizieren, dürfte sie geringer sein, weil dabei stärkere Kräfte auf den Latex einwirken und Risse verursachen können. (Vgl. Beilage der SZ, Mai 2007.)

**Anmerkung:** Man beachte: ein 20% tödliches Restrisiko ist immer vorhanden! Da verwundert man sich doch sehr, wie salopp z.B. Michael Krischer von Missio, München mit dieser tödlichen Gefahr umgeht: „... Damit zeigen wir, daß wir keine verstaubte Kirche sind, wir gehen auch Tabuthemen an. Wir sehen dem Leben ins Gesicht.“ Kondome und katholische Kirche, wie paßt das denn zusammen? - „Natürlich gibt es die kirchliche Lehre“, räumt Michael Krischer ein. „Aber wenn Sie vor Ort in Afrika arbeiten, dann müssen Sie doch auch den Leuten und ihren Problemen dort gerecht werden.“ (Vgl. Die Rheinpfalz, 02.07.2007)

## Zum Nachdenken ...

### POPULÄR IST:

Die Frau hat das Recht abzutreiben. Sie hat die Entscheidungsfreiheit.

### UNPOPULÄR IST:

Es gibt kein „Abtreibungsrecht“. Es gibt keine Entscheidungsfreiheit über das Leben des ungeborenen Kindes. Die Frau kann nicht entscheiden, ob sie das Kind haben will oder nicht.

### FAKTUM IST:

Die Entscheidung ist gefallen. Die schwangere Frau ist Mutter eines Kindes. Nach einem sog. „Schwangerschaftsabbruch“ ist die Frau Mutter und der Erzeuger ist Vater eines toten Kindes!

## Seelsorge gesucht?

*Menschen, die nach Abtreibung ein seelsorgliches Gespräch suchen, vermitteln wir gerne Kontakt zu einem kath. Priester. Tel.: 06201 - 20 46.*

## Zwei Erlebnisse am Infostand

### MEIN HERZ SCHMERZT SO

Ja, an Infoständen kann man so Manches erleben. Eine Frau, schon in reiferem Alter kommt an unseren Stand. „Haben Sie etwas, wie man Babys bekommt?“ Meine Antwort war, daß es bei uns leider mehr darum geht, wie ungewollte Babys beseitigt werden. Es kam zu einem Gespräch. Ja, sagt diese Frau: „Ich habe dreimal abgetrieben, aber ich war ja noch so jung!“ Und immer wieder: „Ich war ja noch so jung!“ Dann kam sie auf ihre ursprüngliche Frage zurück.

„Ich hätte so gerne Enkelkinder, aber bei meiner Tochter, 38 Jahre alt, klappt das nicht. Mein Herz schmerzt so. Sie hat schon alles mögliche unternommen. Jetzt denkt sie an IVF (In-vitro-Fertilisation = künstliche Befruchtung).

Im Gespräch stellte sich heraus, daß diese Frau katholisch ist. Ich sagte ihr, daß IVF nicht geht, daß die Kirche das aus gutem Grund verbiete usw. „Aber meine Tochter hätte doch so gerne ein Kind und ich ein Enkelkind!“

Dann fragte sie, was könne es denn für Ursachen haben, ihre Tochter sei doch sonst gesund. Ich sagte, daß eine Unfruchtbarkeit manchmal nach jahrelanger Verhütung oder Abtreibung die Folge sei. „Ja, eine Abtreibung hatte meine Tochter auch. Mein Herz schmerzt so, wenn ich an all das denke!“

**Anmerkung:** Informationen zu den Themen künstliche Befruchtung und Post-Abortion-Syndrom können mit beiliegender Bestellkarte angefordert werden.

### WAR ES EIN JUNGE ODER EIN MÄDCHEN?

An unseren Info-Stand kommt ein Mann, 35 Jahre alt. „Ich finde das gut, was Ihr da macht. Ich wäre Vater von 3 Kindern, die abgetrieben wurden. Das erste Mal sollte ich mit 14 Jahren Vater werden. Das Kind wäre jetzt 21 Jahre alt. Jetzt gehe ich hier durch die Fußgängerzone, schau nach allen Jugendlichen und denke: War es ein Junge oder ein Mädchen? Dieser oder jene Jugendliche könnte so alt sein. Ich werde fast verrückt!“

**Anmerkung:** Das Zeitdokument Nr. 10 über die Auswirkungen der sexuellen Freizügigkeit (Kann man mit 14 Jahren die Verantwortung für ein Kind übernehmen?) wäre eine gute Information zu diesem Thema. Es kann mit beiliegender Karte bestellt werden.



## Gender Mainstreaming

Aus einem Brief unseres AK-Vorderpfalz an Verantwortliche im Bistum Speyer:

Anlaß unseres Schreibens ist der „Pilger“-Artikel „Uns schickt der Himmel“, vom 01.06.2007, aus dem hervorgeht, daß „Gender-Mainstreaming“ im BDKJ-Diözesanverband Eingang gefunden hat. Diese Nachricht nimmt uns in die Christenpflicht, Sie auf die Gefahren der GENDER-Ideologie hinzuweisen, haben wir doch besorgniserregend Kritisches zu Gender-Mainstreaming gehört, gelesen, vernommen.

„Der Begriff Gender wird also zunehmend öffentlich gemacht, meist aber als schlichte Gleichstellungspolitik verkauft ...“, schreibt die FAZ vom 19.06.2006 und „Das Ziel (von Gender) greift hoch hinaus: Es

will nicht weniger als den neuen Menschen schaffen, und zwar durch die Zerstörung der 'traditionellen Geschlechterrollen'.“

Eine Information der Aktion Leben erklärt: „Der Begriff Gender beinhaltet ein neues Menschenbild, ein gewandeltes Verständnis von Geschlecht ... Nicht mehr das biologische Geschlecht, also die Tatsache, daß der Mensch von Gott als Mann oder als Frau geschaffen wurde, ist von Belang. Die Gender-Ideologen reißen jegliche bisher geltende Normen ein und werfen die Differenzierung in Mann und Frau als eine Erfindung des 'Heterosexuellen Patriarchats', als ein soziales Konstrukt, da jedes Geschlechtsverhalten nicht angeboren, sondern erlernt sei ...“

### Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

**Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85**

International: BIC: GENO51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14